



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Kinder, Jugend und Familie

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2016/0609

Anlage Nr.: _____

Datum: 18.05.2016

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	31.05.2016	öffentlich

Tagesordnung

Sanitäranlage am Jugendpark

Antrag der Jungen Union vom 24.04.2016 (hier eingegangen: 03.05.2016)

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen unter welchen Voraussetzungen die Errichtung von Sanitäranlagen im Jugendpark möglich ist.

Dabei sind folgende Fragestellungen von der Verwaltung besonders zu beachten:

- Die gestalterischen Aspekte des Jugendparks sollen erhalten bleiben. Ein neues Objekt muss sich in die bestehende Landschaftsarchitektur einfügen. Weiterhin sollte der Zugang mindestens barrierearm gestaltet sein. Zudem soll der Sanitärbereich um eine Lagermöglichkeit für Außenspielmateriale ergänzt werden.
- Gemeinsam mit dem Fachbereich Abwasser wird geprüft welche Leitungen bereits auf der Fläche verlegt sind und welche baulichen Maßnahmen nötig sind, um diese zugänglich zu machen.
- Die Kosten der Gesamtmaßnahme werden zusammengestellt. Zu den einmaligen Baukosten kommen laufenden Unterhaltungskosten für Wasser und Abwasser, Reinigung und Instandhaltung.

Begründung

Der Jugendpark wird seit 2009 durch eine hauptamtliche Fachkraft pädagogisch betreut und stellt eine wichtige Säule der offenen Jugendarbeit in Hennef dar. In den ersten Jahren wurde das Angebot stark von Kindern und Jugendlichen des direkten Wohnumfeldes genutzt, so dass die fehlenden Sanitäranlagen kein Problem darstellten.

In den letzten 2 Jahren hat sich das Einzugsgebiet des Jugendparks auf ganz Hennef ausgeweitet. Viele Jugendliche kommen auch aus den Außenorten in den Jugendpark, um dort ihre Freizeit zu verbringen.

Wie im Antrag richtig dargestellt wird, gibt es derzeit für die Kinder und Jugendlichen keine Sanitäranlagen direkt vor Ort. Sie müssen auf öffentliche Toiletten am Bahnhof, die Sanitäranlage im Streetworkbüro, die Kita Sonnenschein (Kinderzentren Kunterbunt) und die Meysfabrik ausweichen.

Aus pädagogischer und konzeptioneller Sicht ist der Bau von Sanitäranlagen für die Besucherinnen und Besucher des Jugendparks zu begrüßen.

Die Besucherzahlen im Jugendpark sind konstant hoch. Das Angebot ist offen, niedrigschwellig und kostenfrei (siehe Konzept Jugendpark).

Durch eigene Sanitäranlagen könnten im Jugendpark mehr ganztägige Projekte und Ferienaktionen angeboten werden.

Das ehemalige Gebäude des Mutter-Kind-Hauses befindet sich in der Vermarktung durch die Kreissparkasse Köln und steht daher für eine Nutzung nicht zur Verfügung.

In Vertretung

Michael Walter